

Aus: „Hidrocálido“ vom 5.10.2011

Parlamentariergruppe für Habitat würdigt Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Stadtregierung unter Lorena Martínez¹



Links neben Bild: Peter Götz, Vorsitzender der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, traf mit Bürgermeisterin Lorena Martínez Rodríguez zusammen und unterstrich die bedeutenden Auswirkungen der städtischen Vorhaben „Línea Verde“ und „Línea Morada“.

Rechts neben Bild: Peter Götz lobt Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Stadt

Der Vorsitzende der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, Peter Götz, würdigte die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die von der Stadtverwaltung zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit entwickelt werden, nachdem Bürgermeisterin Lorena Martínez die Projekte „Línea Verde“ und „Línea Morada“ vorgestellt hatte.

Es handele sich, so der deutsche Fachmann, der an den Feierlichkeiten und Veranstaltungen zum Welt-Habitat-Tag in unserer Stadt teilnimmt, um ein beeindruckendes Vorhaben, das überdies auf breite internationale Zustimmung und Anerkennung stoßen werde.

Er führte an, dass es sich bei den beiden Projekten um eine sehr gut durchdachte und gelungene Kombination handele, und bezeichnete es darüber hinaus als eine großartige Idee, die bereits bestehenden Pipelineflächen zu nutzen und ein grünes Band zu schaffen, weshalb es ein fabelhaftes Vorhaben darstelle.

Dazu gratulierte er Aguascalientes und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass an diesen Plänen tatsächlich festgehalten werde, schließlich böten sie einen gesellschaftlichen Mehrwert, da ein neuer Raum geschaffen werde und es gleichzeitig eine ökologische Herausforderung darstelle.

¹ Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages

Der internationale Vertreter unterstrich, wie wichtig es sei, eine Wasserinfrastruktur voranzutreiben, welche die öffentlichen Grünflächen mit dem kostbaren Nass versorgt, schließlich sei eine der großen Aufgabenstellungen der Welt gerade die sinnvolle Nutzung und Wiederverwendung von Wasser.

Deshalb stellte er klar, dass die verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen ein Thema ist, das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinne, und dass die Völker sich überlegen müssten, wie man die Wasserfrage angehen solle, da oftmals Trinkwasser in Bereichen verwendet werde, in denen es nicht unbedingt eingesetzt werden müsste.

Zu der geplanten „Línea Verde“ sagte er, dass eines ihrer Merkmale darin bestünde, auf direktem Wege das Problem des Umweltschutzes anzugehen. In diesem Sinne begrüßte er, dass das Gelände der PEMEX-Pipeline in eine Fläche mit Baumbestand umgewandelt wird, mit der sich die Folgen des Klimawandels bekämpfen lassen.

Darüber hinaus vertrat er die Ansicht, dass ein neues Modell des öffentlichen Raumes Gestalt annehme, das in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht mit großen Vorteilen verbunden sei. Auch dazu beglückwünschte er ausdrücklich die Bürgermeisterin Lorena Martínez, die öffentliche Maßnahmen umgesetzt habe, die sich in Nachhaltigkeitsprogramme integrieren ließen.

Das Stadtoberhaupt wies darauf hin, dass diese Investition in Höhe von über 400 Millionen Pesos zum Bau der „Línea Verde“ über eine Strecke von 15 Kilometern im Osten der Stadt unter anderem darauf abziele, der Bevölkerung von sieben Armenvierteln eine bessere Sport- und Freizeitinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiges Element sei bei diesem Vorhaben die Wiederverwendung von Wasser, denn es handele sich um eine grüne Infrastruktur mit einer Pflanzfläche von nahezu 50 Hektar.

Das Projekt sei hundertprozentig ökologisch, so die Bürgermeisterin.

Lorena Martínez würdigte die Unterstützung der Zentralregierung und der bundesstaatlichen Regierung bei der Durchführung dieses Projekts und insbesondere die des Gouverneurs Carlos Lozano de la Torre beim Vorantreiben weiterer Maßnahmen von zweifellos hohem gesellschaftlichen Wert.

„Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, Dir dieses Projekt näherzubringen, das aufgrund seiner Auswirkungen für die gesamte Stadt und gerade für Gebiete mit stärkerer Ausgrenzung sowie seiner ökologischen und städteplanerischen Bedeutung in der Tat das wichtigste Vorhaben der amtierenden Stadtverwaltung darstellt. Wir wünschen uns, dass Du in den internationalen Gremien als großer Förderer dieses Projekts auftrittst, denn dorthin ist unser Blick gerichtet, um die Finanzierung, aber auch die Anerkennung des Projekts voranzutreiben.“

In diesem Zusammenhang erfuhr Nikolai Popov, dem für das Projekt „Nachhaltigkeit in kalten Klimazonen“ die „Scroll-of-Honour“-Auszeichnung der Vereinten Nationen verliehen wurde, bei einem Rundgang durch das Zwischenlager, die GPS-gestützte Steuerzentrale und die Abfalldeponie San Nicolás, wie die Stadtverwaltung mit Siedlungsabfällen umgeht. Dabei

wurde er von Beamten des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen begleitet, die die Funktionsweise und Arbeitsabläufe erläuterten.

Aus: „*Aguas!*“ vom 5.10.2011

Vereinte Nationen loben die Pläne des Magistrats von Aguascalientes²

Bildunterschrift: Bürgermeisterin Lorena Martínez stellte den Vereinten Nationen Projekte für eine nachhaltige Entwicklung vor.

Nachdem sich Peter Götz, der Vorsitzende der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, über den geplanten Park „Línea Verde“ und das geplante Brauchwassernetz „Línea Morada“ ein Bild verschafft hatte, bezeichnete er die Vorhaben als einzigartig in ihrer Kategorie.

Bei der Vorstellung der Projekte durch die Bürgermeisterin von Aguascalientes, Lorena Martínez Rodríguez, würdigte der internationale Vertreter diese Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die von der Stadtverwaltung zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit entwickelt werden.

„Es ist eine großartige Idee, die bereits bestehenden Pipelineflächen zu nutzen und ein grünes Band zu schaffen. Ich finde das fabelhaft. Dazu kann ich Aguascalientes nur gratulieren, und ich hoffe, dass Sie an diesen Plänen wirklich festhalten“. Danach unterstrich er, dass eine der größten Herausforderungen weltweit gerade die Wiederverwendung von Wasser sei.

Peter Götz wies abschließend darauf hin, dass das besagte Vorhaben mit dem sozialen Anspruch verbunden wurde, eine neue Form des öffentlichen Raums zu schaffen, von dem die Bürger profitieren, und beglückwünschte das Stadtoberhaupt zur Umsetzung öffentlicher Maßnahmen, die sich in Nachhaltigkeitsprogramme integrieren lassen.

In ihrem Beitrag wies die Bürgermeisterin darauf hin, dass bei dieser Investition in Höhe von über 400 Millionen Pesos (ca. 21,5 Millionen Euro), die eine Strecke von 15 Kilometern im Osten der Stadt umfasst, eine Begrünung von 50 Hektar Fläche vorgesehen ist, wobei insgesamt 5 000 Bäume, Sträucher und Gräser gepflanzt werden sollen.

Sie betonte, dass es ihr Ziel sei, der Bevölkerung von sieben Armenvierteln der Stadt eine bessere Sport- und Freizeitinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Lorena Martínez Rodríguez würdigte in ihren Ausführungen die Unterstützung der Zentralregierung bei der Durchführung dieses Projekts sowie die Unterstützung der bundesstaatlichen Regierung beim Vorantreiben weiterer Maßnahmen von zweifellos hohem gesellschaftlichen Wert.

Darüber hinaus erfuhr Nikolai Popov, dem für das Projekt „Nachhaltigkeit in kalten Klimazonen“ die „Scroll-of-Honour“-Auszeichnung der Vereinten Nationen verliehen wurde, bei einem Rundgang durch das Zwischenlager, die GPS-gestützte Steuerzentrale und die Abfalldeponie San Nicolás, wie die Stadtverwaltung mit Siedlungsabfällen umgeht. Dabei wurde er von Beamten des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen begleitet, die die Funktionsweise und Arbeitsabläufe erläuterten.

² Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages

Aus: „La Jornada“ vom 5.10.2011

■ Zur Lösung der Probleme unzureichend, aber ein Anfang

Peter Götz: „Línea Verde“ ist ein Vorzeigebjekt gegen den Klimawandel

■ Einführung erneuerbarer Energien notwendig³

von Ricardo Valdez

Bei einem Interview mit La Jornada Aguascalientes und nach einem Zusammentreffen mit der Bürgermeisterin unserer Stadt bezeichnete der Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Parlamentariergruppe von UN-Habitat, Peter Götz, die geplante „Línea Verde“ als „sehr beeindruckend“ und „weltweit vorbildlich“ und wies darauf hin, dass sie auf breite internationale Zustimmung und Anerkennung stoßen werde und sich darüber hinaus neue Chancen für die Stadt eröffnen könnten.

Als besonders interessant erachtete er die Tatsache, dass durch dieses Projekt ein Gelände, das wegen der bestehenden Öl-Pipeline nicht genutzt wurde, erschlossen und unter ökologischen Gesichtspunkten umgestaltet werde, da man für dessen Pflege Abwässer nutzen werde. Darüber hinaus biete es einen gesellschaftlichen Mehrwert, da ein neuer Raum der Begegnung geschaffen werde. „Durch diesen städtischen Raum werden Menschen zusammengeführt, wodurch neue Lebensqualität für diese Stadt geschaffen wird“, so Götz.

Ferner vertrat er die Ansicht, dass ein Beitrag zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels geleistet wird, wenn man sich mit einer Grünfläche, die nicht mehr verändert werden darf, um Klimaschutz bemüht. „Wir alle müssen uns der großen Herausforderung des Klimawandels stellen und können sie nur bewältigen, wenn wir unsere Kräfte auf internationaler Ebene bündeln“, führte Götz aus und stellte klar, dass die Maßnahmen zum Klimaschutz nur von der Basis aus organisiert werden könnten, womit er sich auf die dörfliche und städtische Ebene bezog. „Wir brauchen viele Projekte dieser Art.“

Gleichwohl räumte der deutsche Abgeordnete ein, dass damit allein die Probleme nicht zu lösen seien, weshalb man mit der Einführung erneuerbarer Energien beginnen müsse. Er betonte, dass die im Land reichlich vorhandene Sonnenenergie sowie auch die Wasserkraft durch Speicherung und den Bau entsprechender Anlagen für ihre Erzeugung genutzt werden müsse und außerdem zu prüfen sei, inwieweit Windenergie eine Option darstelle. Nach seinem Dafürhalten müsse man die Chancen nutzen, die sich in der jeweiligen Gegend böten.

Als weiteren zu berücksichtigenden Aspekt nannte er das Thema Energieeffizienz durch verantwortungsvolle Energienutzung in Gebäuden, im Verkehr, in der Industrie und in den Haushalten. Dies sei eine besondere Herausforderung, denn durch Energiesparen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen werde der Ausstoß von Treibhausgasen

³ Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages

erheblich verringert. „Die Ära der erneuerbaren Energien bietet viele Chancen“, fügte er hinzu

Er erklärte, dass die Städte sich ernsthaft überlegen müssten, wie sie kompakter werden und sich verdichten könnten, denn innerhalb der Städte gebe es viele ungenutzte Flächen und dennoch dehnten sie sich immer mehr in die Peripherie aus, was seiner Ansicht nach aus ökologischer wie ökonomischer Sicht weder rentabel noch nachhaltig sei.

„Wir brauchen integrierte Städte, in denen man leben, arbeiten und Freizeitangebote wahrnehmen kann, und nicht auf einer Seite die Industrie und auf der anderen Seite die Wohngebiete, was dann zu einer hohen Verkehrsnachfrage und zum Ausstoß von Treibhausgasen führt“, beteuerte Götz.

Angesichts dessen bestünde die Herausforderung der Städte in entwicklungstechnischer Hinsicht darin, kompakter zu werden, wobei eine der Alternativen ein Wachstum nach oben sei, wenn man wirklich eine Verdichtung anstrebe. Er warnte jedoch, dass dies kontrolliert geschehen müsse, da auch hier ernste Probleme auftreten könnten. So könnte dies die Lebensqualität der Menschen beeinträchtigen und bei übermäßiger Nutzung auch Umweltprobleme verursachen.

Aus: „Página 24“ vom 5.10.2011

„Die Schaffung einer ‚Línea Verde‘ ist eine fabelhafte Idee“

Peter Götz unterstützt Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Stadtverwaltung⁴⁵

Bildunterschrift: Die internationale Gemeinschaft hob die von der Stadtverwaltung entwickelten Maßnahmen zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit hervor

Nach Vorstellung der Pläne für den Park „Línea Verde“ und das Brauchwassernetz „Línea Morada“ durch die Bürgermeisterin von Aguascalientes, Lorena Martínez Rodríguez, würdigte der Vorsitzende der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, Peter Götz, die nachhaltigen Unternehmungen, die von der Stadtverwaltung zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit entwickelt werden.

„Es handelt sich um ein sehr beeindruckendes Vorhaben, das überdies auf breite internationale Zustimmung und große Anerkennung stoßen wird. Ich halte die Kombination für sehr gelungen, und es ist eine großartige Idee, die bereits bestehenden Pipelineflächen zu nutzen und ein grünes Band zu schaffen. Ich finde das fabelhaft. Dazu kann ich Aguascalientes nur gratulieren und ich hoffe, dass Sie an diesen Plänen wirklich festhalten. Das Vorhaben bietet einen gesellschaftlichen Mehrwert, da ein neuer Raum geschaffen wird und es gleichzeitig eine ökologische Herausforderung darstellt.“

Während einer Arbeitssitzung unterstrich der internationale Vertreter, wie wichtig es sei, eine Wasserinfrastruktur voranzutreiben, welche die öffentlichen Grünflächen mit dem kostbaren Nass versorgt, schließlich sei eine der großen Aufgabenstellungen der Welt gerade die sinnvolle Nutzung und Wiederverwendung von Wasser.

„Ich glaube, dass die verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen ein Thema ist, das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt, und wir werden uns überlegen müssen, wie wir die Wasserfrage angehen. Oftmals verwenden wir Trinkwasser in Bereichen, in denen wir es nicht unbedingt einsetzen müssten.“

Götz machte deutlich, dass eines der wesentlichen Merkmale der „Línea Verde“ darin bestünde, dass mit ihr auf direktem Wege das Problem des Umweltschutzes angegangen werde. In diesem Sinne begrüßte er, dass das Gelände der Pipeline von Petróleos Mexicanos (PEMEX) in eine Fläche mit Baumbestand umgewandelt wird, mit der sich die Folgen des Klimawandels bekämpfen lassen.

Darüber hinaus vertrat er die Ansicht, dass ein neues Modell des öffentlichen Raumes Gestalt annehme, das in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht mit großen Vorteilen verbunden sei; zu diesem Konzept beglückwünschte er die Bürgermeisterin von Aguascalientes besonders, da öffentliche Maßnahmen umgesetzt würden, die sich in Nachhaltigkeitsprogramme integrieren ließen.

⁴ Der Artikel ist praktisch identisch mit dem Artikel aus „El Sol del Centro“; die ersten sieben Abschnitte sind zudem identisch mit dem Artikel aus „El Heraldo“ (Anm. d. Ü.)

⁵ Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages

In ihrem Beitrag wies die Bürgermeisterin darauf hin, dass die Investition in Höhe von über 400 Millionen Pesos, die eine Strecke von 15 Kilometern im Osten der Stadt umfasst, unter anderem darauf abziele, der Bevölkerung von sieben Armenvierteln der Stadt eine bessere Sport- und Freizeitinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

„Ein wesentliches Element dabei ist die Wiederverwendung von Wasser. Der Park verfügt über eine grüne Infrastruktur mit einer Pflanzfläche von nahezu 50 Hektar. So gesehen ist das Projekt hundertprozentig ökologisch. Vorgesehen ist eine ausgedehnte Rasenfläche und die Pflanzung von über fünftausend Bäumen und Sträuchern, die für die Region und das Klima geeignet sind und die alle bereits eine gewisse Größe erreicht haben.“

Martínez Rodríguez würdigte in ihren Ausführungen die Unterstützung der Zentralregierung bei der Durchführung dieses Projekts sowie die Unterstützung der bundesstaatlichen Regierung beim Vorantreiben weiterer Maßnahmen von zweifellos hohem gesellschaftlichen Wert.

„Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, Dir dieses Projekt näherzubringen, das aufgrund seiner Auswirkungen für die gesamte Stadt und gerade für Gebiete mit stärkerer Ausgrenzung sowie seiner ökologischen und städteplanerischen Bedeutung in der Tat das wichtigste Vorhaben der amtierenden Stadtverwaltung darstellt. Wir wünschen uns, dass Du in den internationalen Gremien als großer Förderer dieses Projekts auftrittst, denn dorthin ist unser Blick gerichtet, um die Finanzierung, aber auch die Anerkennung des Projekts voranzutreiben.“

Darüber hinaus erfuhr Nikolai Popov, dem für das Projekt „Nachhaltigkeit in kalten Klimazonen“ die „Scroll-of-Honour“-Auszeichnung der Vereinten Nationen verliehen wurde, bei einem Rundgang durch das Zwischenlager, die GPS-gestützte Steuerzentrale und die Abfalldeponie San Nicolás, wie die Stadtverwaltung mit Siedlungsabfällen umgeht. Dabei wurde er von Beamten des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen begleitet, die die Funktionsweise und Arbeitsabläufe erläuterten.

Die Vorstellung des Parks „Línea Verde“ erfolgte in Anwesenheit von Juan Manuel Torres Escalante, Dezernent für öffentliches Bauwesen der Stadt Aguascalientes, Enrique Juárez Ramírez, Dezernent für öffentliche Dienstleistungen, Marco Antonio Gallardo Cabrera, Privatsekretär, Jesús Álvarez Gutiérrez, Leiter des Städtischen Planungsinstituts IMPLAN, Ricardo Hernández Morales, Leiter der Bürgerkommission für Trinkwasser und Kanalisation der Stadt Aguascalientes (CCAPAMA) und Jorge Eduardo Ponce Hernández, Koordinator des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen.

Aus: „El Sol del Centro“ vom 5.10.2011

Peter Götz, Vorsitzender der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, hält die Projekte „Línea Verde“ und „Línea Morada“ für einzigartig in ihrer Kategorie⁶⁷

Nach Vorstellung der Pläne für den Park „Línea Verde“ und das Brauchwassernetz „Línea Morada“ durch die Bürgermeisterin von Aguascalientes, Lorena Martínez, würdigte der Vorsitzende der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, Peter Götz, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die von der Stadtverwaltung zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit entwickelt werden.

„Es handelt sich um ein sehr beeindruckendes Vorhaben, das überdies auf breite internationale Zustimmung und große Anerkennung stoßen wird. Ich halte die Kombination für sehr gelungen, und es ist eine großartige Idee, die bereits bestehenden Pipelineflächen zu nutzen und ein grünes Band zu schaffen. Ich finde das fabelhaft. Dazu kann ich Aguascalientes nur gratulieren, und ich hoffe, dass Sie an diesen Plänen wirklich festhalten. Das Vorhaben bietet einen gesellschaftlichen Mehrwert, da ein neuer Raum geschaffen wird und es gleichzeitig eine ökologische Herausforderung darstellt.“

Während einer Arbeitssitzung unterstrich der internationale Vertreter, wie wichtig es sei, eine Wasserinfrastruktur voranzutreiben, welche die öffentlichen Grünflächen mit dem kostbaren Nass versorgt, schließlich sei eine der großen Aufgabenstellungen der Welt gerade die sinnvolle Nutzung und Wiederverwendung von Wasser.

„Ich glaube, dass die verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen ein Thema ist, das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt, und wir werden uns überlegen müssen, wie wir die Wasserfrage angehen. Oftmals verwenden wir Trinkwasser in Bereichen, in denen wir es nicht unbedingt einsetzen müssten.“

Götz machte deutlich, dass eines der wesentlichen Merkmale der „Línea Verde“ darin bestünde, dass mit ihr auf direktem Wege das Problem des Umweltschutzes angegangen werde. In diesem Sinne begrüßte er, dass das Gelände der PEMEX-Pipeline in eine Fläche mit Baumbestand umgewandelt wird, mit der sich die Folgen des Klimawandels bekämpfen lassen.

Darüber hinaus vertrat er die Ansicht, dass ein neues Modell des öffentlichen Raumes Gestalt annehme, das in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht mit großen Vorteilen verbunden sei; zu diesem Konzept beglückwünschte er die Bürgermeisterin von Aguascalientes besonders, da öffentliche Maßnahmen umgesetzt würden, die sich in Nachhaltigkeitsprogramme integrieren ließen.

In ihrem Beitrag wies die Bürgermeisterin darauf hin, dass die Investition in Höhe von über 400 Millionen Pesos, die eine Strecke von 15 Kilometern im Osten der Stadt umfasst, unter anderem darauf abziele, der Bevölkerung von sieben Armenvierteln der Stadt eine bessere Sport- und Freizeitinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

⁶ Der Artikel ist praktisch identisch mit dem Artikel aus „Página 24“; die ersten sieben Abschnitte sind zudem identisch mit dem Artikel aus „El Heraldo“ (Anm. d. Ü.)

⁷ Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages

„Ein wesentliches Element dabei ist die Wiederverwendung von Wasser. Der Park verfügt über eine grüne Infrastruktur mit einer Pflanzfläche von nahezu 50 Hektar. So gesehen ist das Projekt hundertprozentig ökologisch. Vorgesehen ist eine ausgedehnte Rasenfläche und die Pflanzung von über fünftausend Bäumen und Sträuchern, die für die Region und das Klima geeignet sind und die alle bereits eine gewisse Größe erreicht haben.“

Lorena Martínez würdigte in ihren Ausführungen die Unterstützung der Zentralregierung bei der Durchführung dieses Projekts sowie die Unterstützung der bundesstaatlichen Regierung beim Vorantreiben weiterer Maßnahmen von zweifellos hohem gesellschaftlichen Wert.

„Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, Dir dieses Projekt näherzubringen, das aufgrund seiner Auswirkungen für die gesamte Stadt und gerade für Gebiete mit stärkerer Ausgrenzung sowie seiner ökologischen und städteplanerischen Bedeutung in der Tat das wichtigste Vorhaben der amtierenden Stadtverwaltung darstellt. Wir wünschen uns, dass Du in den internationalen Gremien als großer Förderer dieses Projekts auftrittst, denn dorthin ist unser Blick gerichtet, um die Finanzierung, aber auch die Anerkennung des Projekts voranzutreiben.“

Darüber hinaus erfuhr Nikolai Popov, dem für das Projekt „Nachhaltigkeit in kalten Klimazonen“ die „Scroll-of-Honour“-Auszeichnung der Vereinten Nationen verliehen wurde, bei einem Rundgang durch das Zwischenlager, die GPS-gestützte Steuerzentrale und die Abfalldeponie San Nicolás, wie die Stadtverwaltung mit Siedlungsabfällen umgeht. Dabei wurde er von Beamten des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen begleitet, die die Funktionsweise und Arbeitsabläufe erläuterten.

Die Vorstellung des Parks „Línea Verde“ erfolgte in Anwesenheit von Juan Manuel Torres Escalante, Dezernent für öffentliches Bauwesen der Stadt Aguascalientes, Enrique Juárez Ramírez, Dezernent für öffentliche Dienstleistungen, Marco Gallardo Cabrera, Privatsekretär, Jesús Álvarez Gutiérrez, Leiter des Städtischen Planungsinstituts IMPLAN, Ricardo Hernández Morales, Leiter der Bürgerkommission für Trinkwasser und Kanalisation der Stadt Aguascalientes (CCAPAMA) und Jorge Eduardo Ponce Hernández, Koordinator des Dezernats für öffentliche Dienstleistungen.

Aus: „El Heraldo“ vom 5.10.2011

Internationale Unterstützung für das Projekt „Línea Verde“⁸⁹

Großer Nutzen für die Umwelt

Nach Vorstellung der Pläne für den Park „Línea Verde“ und das Brauchwassernetz „Línea Morada“ durch die Bürgermeisterin von Aguascalientes, Lorena Martínez, würdigte der Vorsitzende der Globalen Parlamentariergruppe für Habitat, Peter Götz, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die von der Stadtverwaltung zugunsten des Umweltschutzes und der sozialen Gerechtigkeit entwickelt werden.

„Es handelt sich um ein sehr beeindruckendes Vorhaben, das überdies auf breite internationale Zustimmung und große Anerkennung stoßen wird. Ich halte die Kombination für sehr gelungen, und es ist eine großartige Idee, die bereits bestehenden Pipelineflächen zu nutzen und ein grünes Band zu schaffen. Ich finde das fabelhaft. Dazu kann ich Aguascalientes nur gratulieren und ich hoffe, dass Sie an diesen Plänen wirklich festhalten. Das Vorhaben bietet einen gesellschaftlichen Mehrwert, da ein neuer Raum geschaffen wird und es gleichzeitig eine ökologische Herausforderung darstellt.“

Während einer Arbeitssitzung unterstrich der internationale Vertreter, wie wichtig es sei, eine Wasserinfrastruktur voranzutreiben, welche die öffentlichen Grünflächen mit dem kostbaren Nass versorgt, schließlich sei eine der großen Aufgabenstellungen der Welt gerade die sinnvolle Nutzung und Wiederverwendung von Wasser.

„Ich glaube, dass die verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen ein Thema ist, das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt, und wir werden uns überlegen müssen, wie wir die Wasserfrage angehen. Oftmals verwenden wir Trinkwasser in Bereichen, in denen wir es nicht unbedingt einsetzen müssten.“

Götz machte deutlich, dass eines der wesentlichen Merkmale der „Línea Verde“ darin bestünde, dass mit ihr auf direktem Wege das Problem des Umweltschutzes angegangen werde. In diesem Sinne begrüßte er, dass das Gelände der PEMEX-Pipeline in eine Fläche mit Baumbestand umgewandelt wird, mit der sich die Folgen des Klimawandels bekämpfen lassen.

Darüber hinaus vertrat er die Ansicht, dass ein neues Modell des öffentlichen Raumes Gestalt annehme, das in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht mit großen Vorteilen verbunden sei; zu diesem Konzept beglückwünschte er die Bürgermeisterin von Aguascalientes besonders, da öffentliche Maßnahmen umgesetzt würden, die sich in Nachhaltigkeitsprogramme integrieren ließen.

In ihrem Beitrag wies die Bürgermeisterin darauf hin, dass die Investition in Höhe von über 400 Millionen Pesos, die eine Strecke von 15 Kilometern im Osten der Stadt umfasst, unter anderem darauf abziele, der Bevölkerung von sieben Armenvierteln der Stadt eine bessere Sport- und Freizeitinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

⁸ Der Artikel ist identisch mit den ersten sieben Abschnitten des Artikels aus „El Sol del Centro“ (Anm. d. Ü.)

⁹ Übersetzung: Andrés del Río in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst des Deutschen Bundestages